

VORSICHT: FALSCHER POLIZIST AM TELEFON

Wenn sich bei Ihnen ein **Polizist am Telefon** meldet und nach Ihren **Geld- und Wertsachen** fragt und auf deren **Herausgabe** drängt: **Legen Sie auf**. Das kann nur ein **Betrugsversuch** sein.

HINWEIS

Die Polizei wird Sie niemals nach Ihren Geld- beziehungsweise Wertsachen fragen und um deren Herausgabe bitten. Das tun nur Betrüger.

Auch wenn **auf** Ihrem **Display** die Polizeinotrufnummer **110** erscheint, handelt es sich um einen **Betrugsversuch**. Denn unter dieser Nummer wird Sie die echte Polizei niemals kontaktieren.

Betrugsmasche „Falscher Polizist“

Bei der Betrugsmasche „Falscher Polizist“ geben sich **Betrüger** am Telefon als Polizisten aus und erfragen unter Vorwänden die finanziellen Verhältnisse ihrer Opfer. Dann **behaupten** sie, dass **Geld- und Wertsachen zuhause nicht sicher** seien. Deshalb werde ein Polizist in Zivil vorbeikommen, um diese abzuholen und „in Sicherheit“ zu bringen. Die Opfer sollen ihre Ersparnisse diesem Fremden übergeben.

Auch **auf der Bank** seien **Geld und Wertsachen nicht sicher**, **lügen die Betrüger** und fordern ihre Opfer dazu auf, möglichst am gleichen Tag Konto und Depot zu räumen, um es nach Hause zu holen. Dort sollen sie es **einem Unbekannten übergeben**, der sich als Polizist in Zivil ausgibt.

Opfer werden unter Druck gesetzt

Die Täter setzen ihre Opfer unter Druck: Sie fordern diese zu höchster Verschwiegenheit auf und drängen sie z. B. dazu, permanent mit den Tätern per Handy zu telefonieren, sodass sie weder Angehörige noch die echte Polizei informieren und die Betrüger jeden Schritt ihrer Opfer überwachen.

Reagiert ein Opfer misstrauisch, versuchen die Täter es einzuschüchtern, z. B. mit dem Hinweis, es behindere eine polizeiliche „Aktion“. Wenden sich Opfer an die echte Polizei, wird diese als korrupt diffamiert.



INFORMATIONSBLATT

für ältere Menschen

Ihrer Polizei

Tipps der Polizei:

- › Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.
- › Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an.
- › Geben Sie am Telefon nie Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten. Legen Sie gegebenenfalls einfach auf!
- › Übergeben Sie niemals unbekanntem Personen Geld oder Wertsachen.
- › Ziehen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson hinzu, z. B. Nachbarn oder nahe Verwandte.
- › Sind Sie sich unsicher, oder glauben Sie, Opfer eines Betrugsversuchs zu sein: Rufen Sie die Polizei unter der Nummer 110 oder wenden Sie sich an Ihr Polizeirevier. Wichtig: Suchen Sie die Telefonnummer des Reviers im örtlichen Telefonbuch selbst heraus. Wählen Sie selbst, benutzen Sie auf keinen Fall die Rückruftaste.

- › Bewahren Sie die Nummer Ihrer örtlichen Polizeibehörde sowie die Notrufnummer 110 griffbereit am Telefon auf. Hierfür gibt es bei den (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen den kostenlosen Aufsteller „Achtung! Falsche Polizeibeamte!“. Auf diesem können Sie die Rufnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle notieren, damit Sie diese im Notfall griffbereit haben.



↗ Aufsteller „Achtung! Falscher Polizeibeamter!“ kostenlos erhältlich bei jeder (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung